

ERGEBNISSE DER ONLINE-UMFRAGE

"Was nun, Kirche?"

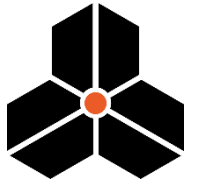
Analog, digital, hybrid?

Mai 2020

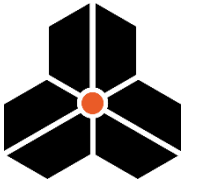
GOTT  DIGITAL

DIGITALE PIONIERE FÜR EINE BESSERE ZUKUNFT

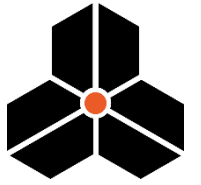
WARUM EINE ONLINE-UMFRAGE ZUM THEMA?



- In den letzten Wochen haben die Kirchen (notgedrungen) zahlreiche neue digitale Formen der Gemeindegemeinschaft und Kommunikation mit ihren Mitgliedern gefunden und „erfunden“. Die digital übertragenen Gottesdienste und Video/Audio-Andachten haben teils wesentlich mehr Menschen erreicht, als im regulären Präsenzformat. Bibel- und Gebetsgruppen berichten darüber, dass nun auch „Ehemalige“ wieder teilnehmen konnten, die vorher aufgrund von räumlicher Entfernung oder fehlender Mobilität nicht mehr an den Präsenzveranstaltungen teilnehmen konnten.
- Jetzt, wo die Präsenzveranstaltungen wieder Stück um Stück möglich werden, stellen sich viele Gemeinden die Frage, wie sie mit der Situation zukünftig umgehen. Die neu hinzugewonnen Zielgruppen sollen nicht verloren werden, gleichzeitig sind die zeitlichen Ressourcen für die Aufrechterhaltung aller Angebote begrenzt.
- Im Vorfeld unseres Brainstorming-Webinars „Was nun, Kirche? Analog, digital, hybrid?“ haben wir eine Online-Umfrage im deutschsprachigen Raum durchgeführt um ein Stimmungsbild zu Frage wie es weiter geht in den Gemeinden und Werken „nach Corona“ zu erhalten.



- Die Ergebnisse werden ausführlich in einem Blog-Beitrag auf www.gottdigital.de veröffentlicht.
- Wir stellen die Rohdaten (ohne persönliche Daten) und die Power BI-Auswertung zur Verfügung.
- Es handelt sich um KEINE repräsentative Umfrage/Statistik!
- Die Einladung zur Teilnahme erfolgte über unsere sozialen Kanäle (Facebook, Twitter, Instagram, Webseite), Multiplikatoren und Einladung durch Organisationen (EKD, ELKW, Bund FeG, IVCG, u.a.)
- Selbstselektion der Zielgruppe
- Keine analoge Rückmeldungen (Papier-Fragebögen)
- Teilweise Häufungen von bestimmten Zielgruppen aufgrund besonderer Einladung durch Kirchen / Organisationen
- Trotzdem:
 - Gute Verteilung der mittleren Altersgruppen 20-65
 - Konfessionsübergreifende Umfrage
 - Sehr interessante Antworten bei den offenen Fragen



- Fast alle Gemeinden/Organisationen (ca. 90%) haben neue digitalen Angebote in den letzten Wochen geschaffen.
- Digitale Gottesdienste sind DAS neue Format der Corona-Krise bzgl. Angebot UND Nutzung.
- Es wurden nach Einschätzung der Rückmeldenden mehr Menschen als sonst und neue Zielgruppen erreicht. Die „Volkskirchen“ konnten hier anscheinend besonders profitieren.
- In einer Vielzahl von Formaten wünschen sich Gemeindemitglieder zukünftig hybride Angebote, v.a. beim Gottesdienst und bei Vorträgen.
- Auffallend ist, dass gerade ältere Menschen sich verstärkt digitale hybride Formate wünschen, während jüngere die analogen Formate sehr schätzen und nachfragen.
- Geld und fehlende Unterstützung durch die Leitung oder Gemeinde sind nach Einschätzung der Rückmeldenden überwiegend kein Problem mehr.
- Fehlende Zeitressourcen und Mitarbeiter sind das Haupt-Hinderniss für digitale Angebote nach Einschätzung der Mehrheit. Technik und Know-How ist teilweise vorhanden, teilweise aber auch nicht, je nach Struktur der Mitglieder der Gemeinde.

Online-Umfrage

"Was nun, Kirche? Analog, digital, hybrid?"

Erhebungszeitraum: 19. - 30. Mai 2020

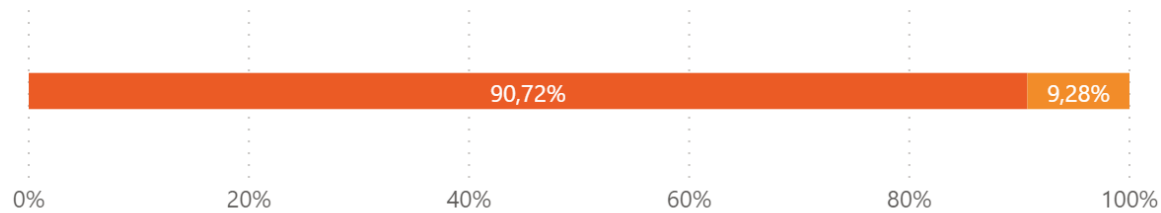
info@gottdigital.de

Veröffentlicht im Blog unter www.gottdigital.de

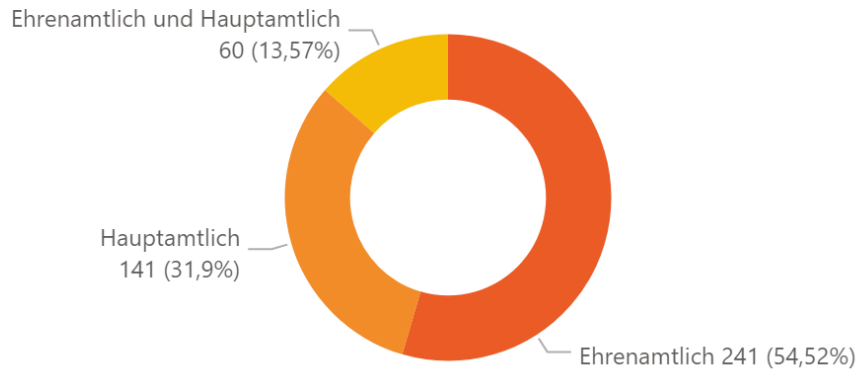
Verwendung der Daten nur unter Referenzierung auf GOTT@DIGITAL

Erstmals digitale Angebote in den letzten Wochen angeboten?

● Ja ● Nein



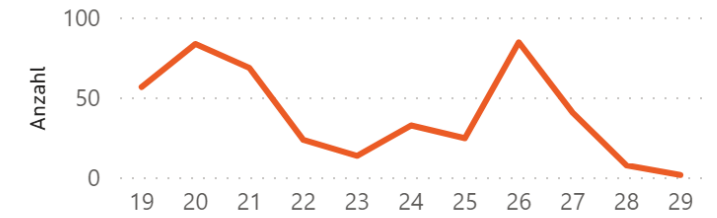
Ehrenamt vs. Hauptamt



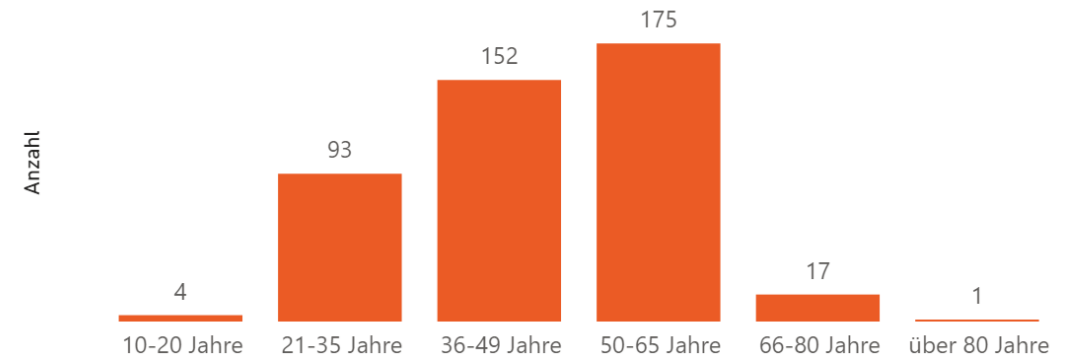
442

Anzahl Rückmeldungen

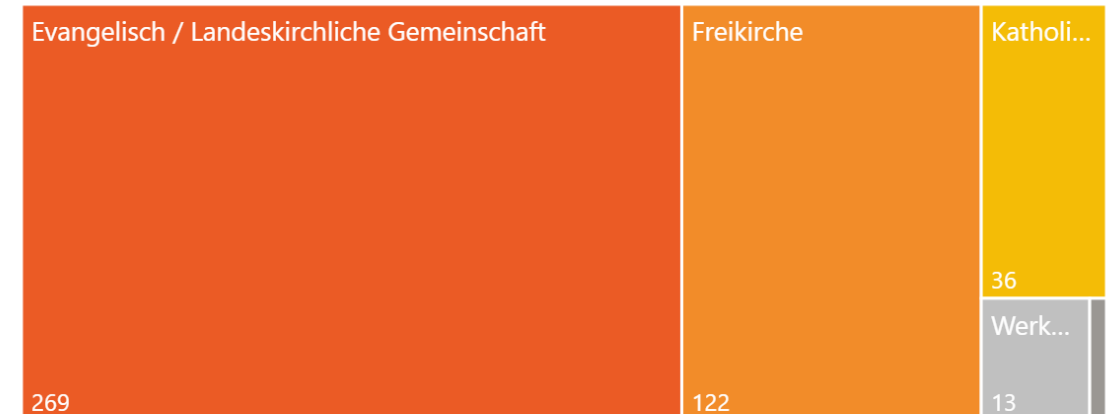
Anzahl Rückmeldung pro Tag



Verteilung der Rückmeldungen nach Altersgruppe



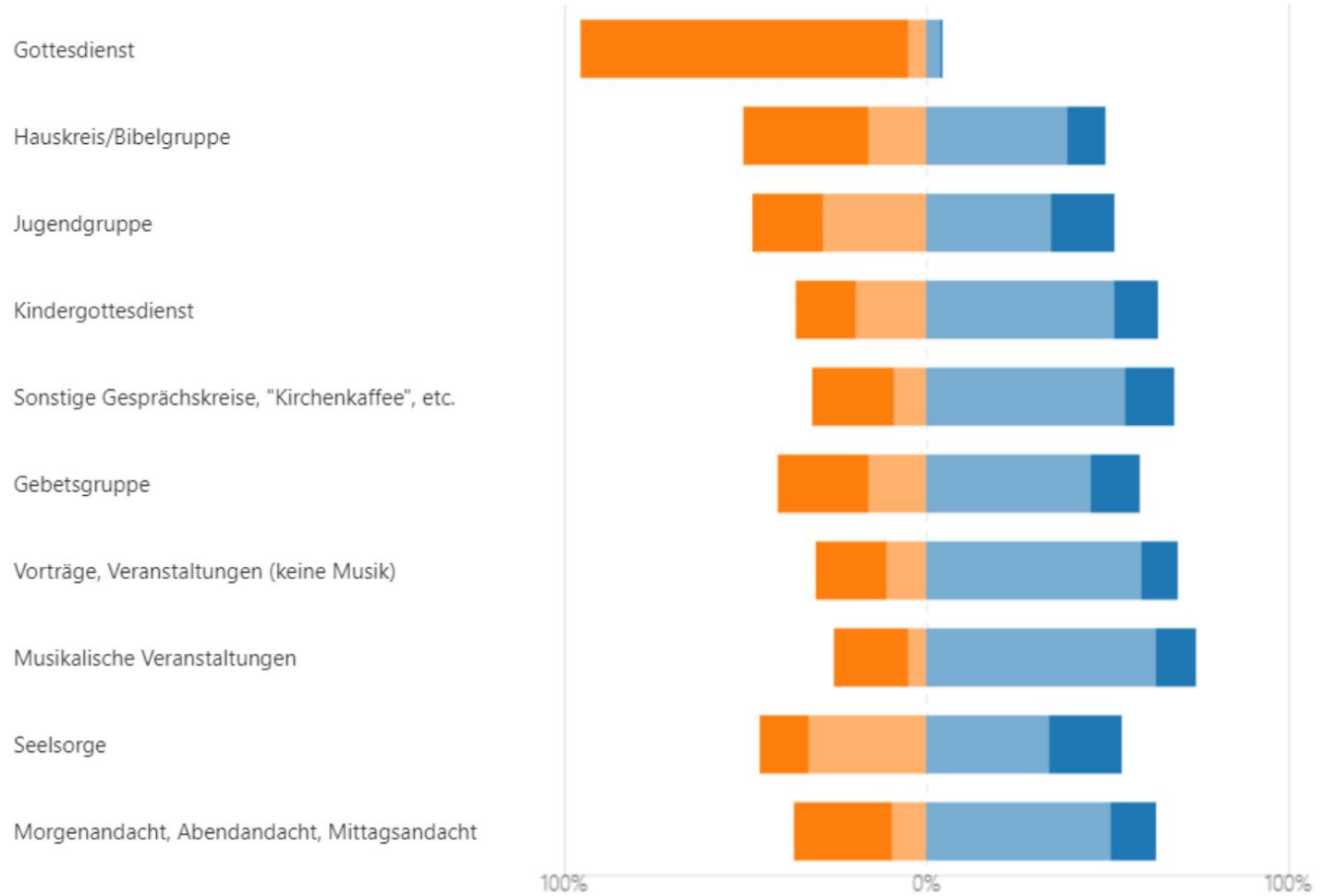
Gemeindlicher Hintergrund





Welche Angebote hat Deine Gemeinde/Organisation für Dich als Mitglied in den vergangenen Wochen ERSTMALS digital angeboten und hast Du es genutzt?

angeboten und selbst genutzt angeboten aber nicht genutzt nicht angeboten weiß nicht / unbekannt





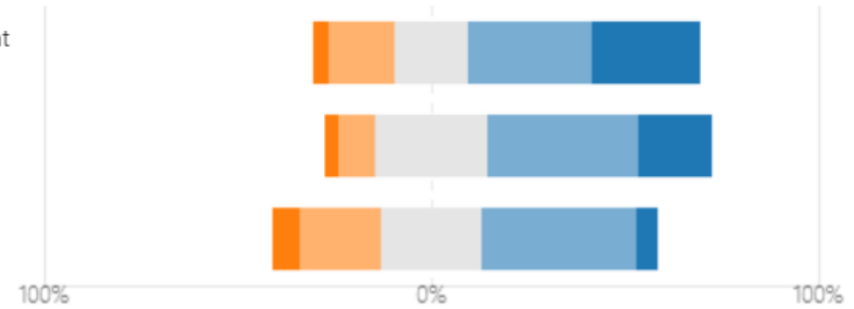
Wenn Eure Gemeinde/Organisation digitale Angebote in den vergangenen "Corona"-Wochen neu geschaffen hat, in wie fern stimmst Du folgenden Aussagen zu?

■ Stimme gar nicht zu ■ Stimme nicht zu ■ Weiß nicht ■ Stimme zu ■ Stimme vollkommen zu

Im Durchschnitt wurden m. E. mehr Menschen erreicht als "früher"

Neue Zielgruppen wurden erreicht

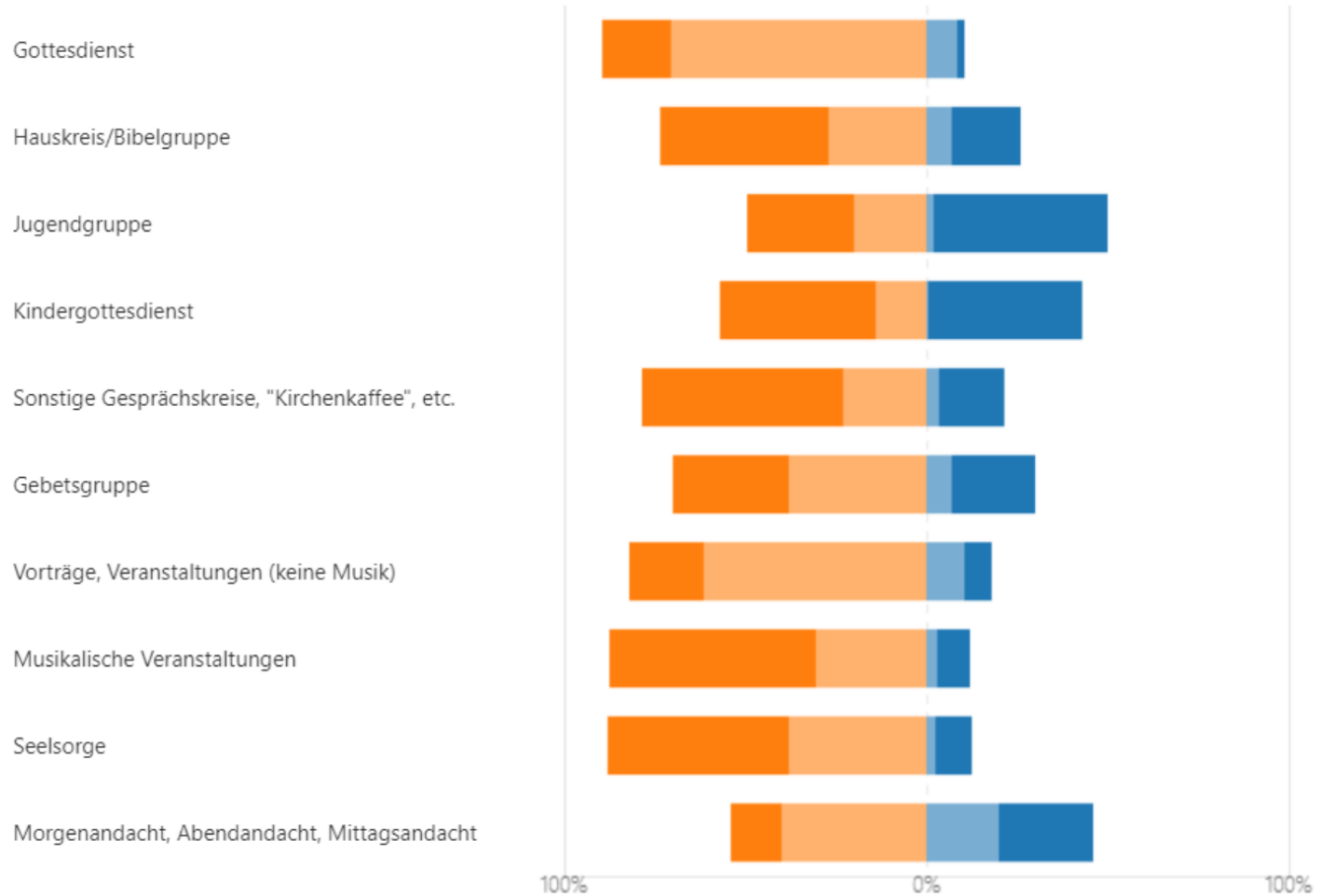
Alte Menschen waren in der Lage, digitale Angebote zu nutzen.





Welche Angebote würdest Du als Mitglied (weiterhin) gerne digital, analog oder hybrid regelmäßig nutzen?
(Hinweis: Hybrid = Präsenzformat mit der Möglichkeit online teilzunehmen)

■ Nur analog
 ■ Hybrid
 ■ Überwiegend digital
 ■ Nutze ich nicht



Diese Grafik zeigt einen Altersvergleich hinsichtlich von Angeboten, die in der Zukunft nach Einschätzung der TeilnehmerInnen vermehrt digital oder hybrid nachgefragt sind.



Altersgruppe ROT

Ich komme aus folgender Alters...

- 10-20 Jahre
- 21-35 Jahre
- 36-49 Jahre
- 50-65 Jahre
- 66-80 Jahre
- über 80 Jahre

193

Anzahl Altersgruppe

Altersgruppe GELB

Ich komme aus folgender Alters...

- 10-20 Jahre
- 21-35 Jahre
- 36-49 Jahre
- 50-65 Jahre
- 66-80 Jahre
- über 80 Jahre

Gottesdienst

● Hybrid ● Überwiegend digital



Morgen-/Abendandacht



Vorträge

● Hybrid ● Überwiegend digital



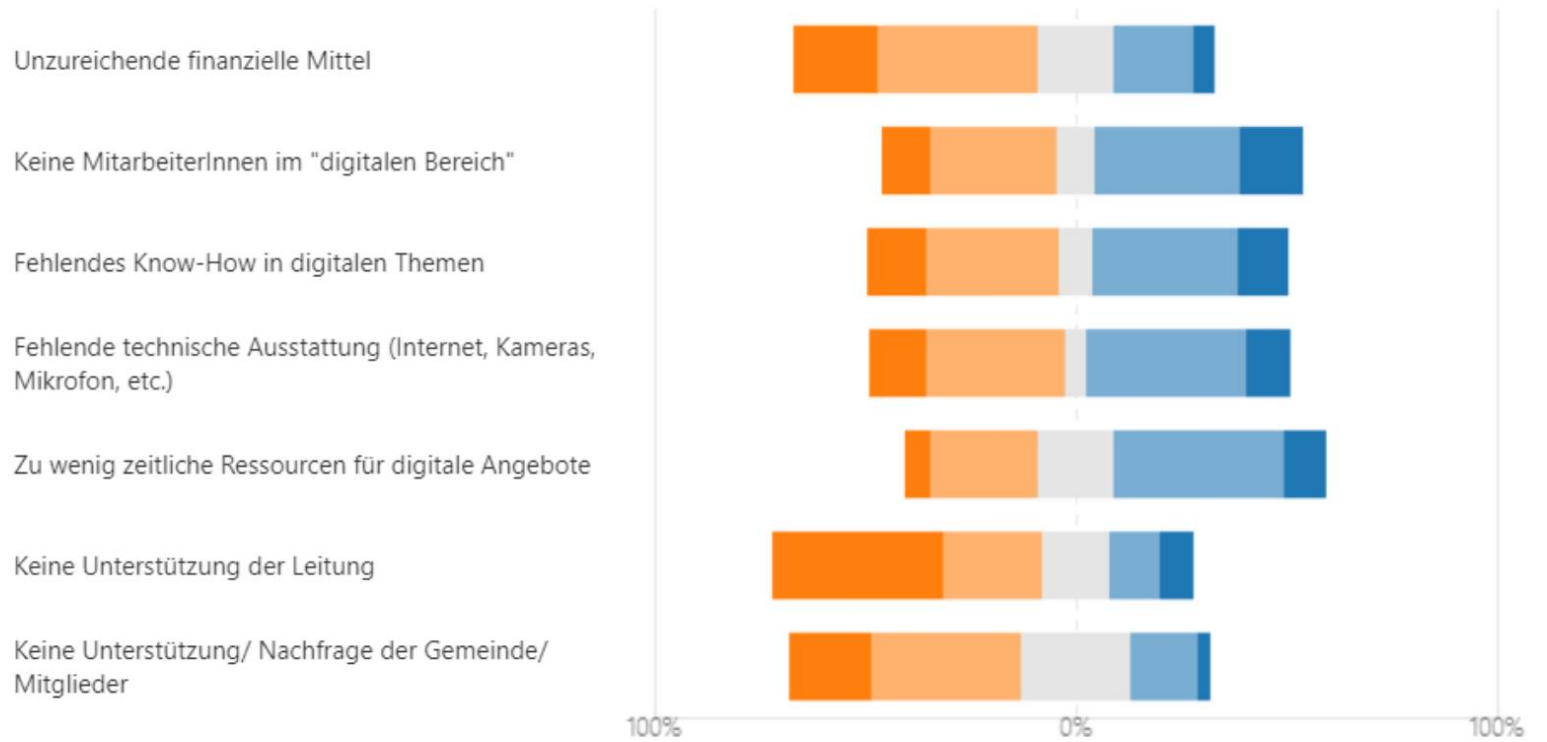
Seelsorge





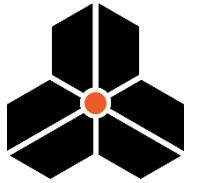
Welche Hindernisse für digitale Angebote siehst Du als Mitglied in Deiner Gemeinde/Werk/Organisation?

■ Trifft überhaupt nicht zu
 ■ Trifft wenig zu
 ■ Weiß nicht
 ■ Trifft zu
 ■ Trifft sehr zu!



Auswertung der offenen Fragen:

Welche negativen Erfahrungen hast Du in den letzten Wochen gemacht?



Zu satt

- Zu langsam
- Zu satt

Blockade

- Verantwortliche blockieren neue Ansätze
- PfarrerInnen
- Leitungskreis
- Desinteresse an sozialen Aspekten

Gebäude & Co

- Fokussierung auf das Gebäude und Drumherum
- Es dreht sich alles um den Gottesdienst – Kirche ist mehr

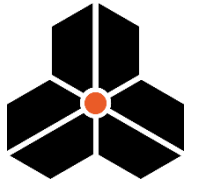
Know-How

- Zu wenig technisches digitales Know-how
- Die Pfarrer sind medial gesehen schlecht oder nicht ausgebildet.
- Keine Unterstützung von oben (Landeskirche, Bund, ...)

Vergleichbar

- Für Pastoren ist das digitale Angebot oft eine innere Anfechtung, weil man auf einmal sich sehr vergleichbar fühlt.

Auswertung der offenen Fragen: Worauf muss die (digitale) Kirche von morgen unbedingt aufpassen?



Keine Grabenkämpfe

- Digital und Analog
- Kein Rückfall ins rein Analoge
- Nicht nur digital

Zielgruppen

- Zielgruppen beachten und nicht gegeneinander ausspielen
- Viel konzeptionelle, theologische, dramaturgische Arbeit.
- Ignoranz einzelner Personengruppen
- Sozial schwachen Mitgliedern digitalen Zugang ermöglichen

Beziehungen

- Vernetzen / Mit anderen gemeinsam anbieten
- Nicht nur reines Streaming sondern auch Gemeinschaftsaspekte digital / analog abbilden
- Interaktivität mit den Teilnehmern

Technik

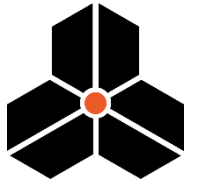
- Technik – Es gibt ein zu schlecht – braucht aber keinen Perfektionismus
- Guter Ton; laute Aufnahmen;
- gute Kameraführung / Beleuchtung

Kompetenzen

- (Technischen) Mitarbeiterstamm und Technik aufbauen
- Ausgebildete Prediger
- Zeit zum Hinwachsen geben
- Unterstützung von oben
- Dass vieles plötzlich online geht, was man sich vorher nicht getraut bzw. gewollt hat.

Auswertung der offenen Fragen:

Welche positiven Erfahrungen hast in den letzten Wochen gemacht?



Gemeindenaher

- Ältere Menschen (neu) erreicht
- Eltern mehr erreicht
- Schicht-Sonntagsarbeiter erreicht
- Kranke erreicht
- Keine Anfahrtszeiten

Gemeindeferne

- Neue Menschen erreicht
- Teilnehmerstruktur verändert sich
- Verkündigung ins Internet – Dem „Mainstream“ etwas entgegensetzen

Versammlungen

- (Gemeinde)Versammlungen
- Veranstaltungen besser besucht
- Sitzungen effizienter

(Neue) Beziehungen

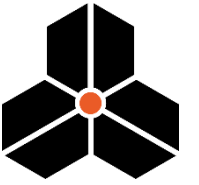
- Menschen im Zoom-Bibelkreis getroffen, die ich sonst nie getroffen hätte.
- Split Up Gruppen per Computerzufall kann Leute zusammen bringen, die sich sonst nie treffen würden.
- Gruppen funktionieren auch im Lockdown gut oder gar besser.

Bessere Predigten

- Viel neues gelernt
- Ich kann Predigten ansprechender gestalten
- Innovations- / Experimentierfreude
- Andere Formen und Elemente
- Neue Begabungen entdeckt

Auswertung der offenen Fragen

Fazit



- Offenheit für das Neue ist grundsätzlich notwendig.
- Analog UND digital ist die Zukunft.
- Basis-Qualitätsstandards sind notwendig.
- Bedürfnisse der Gemeindenahen und Gemeindefernen müssen gezielt angesprochen werden.
- Keine 1:1 Streaming-Gottesdienste, Beziehung und Interaktion müssen ermöglicht werden.
- Neue Formen von Gemeinschaft sollten genutzt werden und weitere digitale Angebote geschaffen werden.
- „Digitale“ Mitarbeiter und digitale Kompetenzen sollten konstant aufgebaut werden.
- „Einfach mal Beginnen“ und dann Zeit zum Hineinwachsen lassen.



KONTAKT

Bei Fragen und Anmerkungen zu den Daten könnt Ihr Euch gerne an uns wenden:



Marcus Wehrstein

info@gottdigital.de

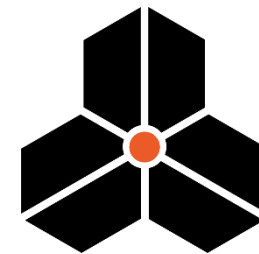
Auswertung offene
Fragen und Clustering



Michael Zettl

m.zettl@gottdigital.de

Konzept
Technische Umsetzung
Auswertung quantitative Ergebnisse



FOLGT UNS UNAUFFÄLLIG



www.gottdigital.de
info@gottdigital.de